

Weihnachtsaufruf

Das nahe Weihnachtsfest ist auch in diesem Jahr wieder Anlass für den Hilfsfonds der Bayerischen Landesärztekammer, die Kolleginnen und Kollegen aufzurufen, mit einer Geldspende denjenigen unter uns zu helfen, die unverschuldet in wirtschaftliche Not geraten sind.

Mit Ihrer Spende können Sie diesen Mitgliedern unserer bayerischen „Ärztefamilie“ eine große Freude machen. Mancher Bedürftige kann sich durch die Unterstützung des Hilfsfonds einen lang gehegten Wunsch erfüllen, für den das eigene Einkommen nicht reicht, oder sich einfach notwendige Dinge kaufen, für die er sonst kein Geld hat.

Wir freuen uns über Ihr Verständnis und bitten Sie, Ihre Spende auf das

Konto der Bayerischen Landesärztekammer bei der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer München Nr. 0 101298 208 (BLZ 300 606 01)

Verwendungszweck: Weihnachtsspende und Ihre Adresse

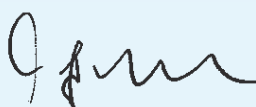
zu überweisen. Sie erhalten von uns eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt.

Mit kollegialen Grüßen und den besten Wünschen zum bevorstehenden Weihnachtsfest 2009

Ihre



Dr. H. Hellmut Koch
Präsident
der Bayerischen Landesärztekammer



Dr. Eduard Gilliar
Vorsitzender des Hilfsausschusses
der Bayerischen Landesärztekammer



Albert Schweitzer – Ein Leben für Afrika – Am 24. Dezember kommt der autobiografische Film „Ein Leben für Afrika“ über den Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer in die Kinos. Schweitzer ist dank seiner Philosophie der „Ehrfurcht vor dem Leben“, die er in seinem Urwald-Hospital im afrikanischen Gabun verwirklicht, einer der am meist bewunderten Menschen der Welt. Der Film erzählt die Geschichte von Schweitzer in Afrika, als ihn Albert Einstein um Unterstützung bei der Warnung vor den Gefahren der Atombombe bittet. Der US-Geheimdienst lanciert daraufhin eine gezielte Verleumdungskampagne gegen Schweitzer. Er gerät unter Druck und die Schließung des Hospitals droht. Soll er trotzdem seinem Gewissen folgen

und seine Stimme gegen die Atomgefahr erheben? Weitere Infos zum Kinofilm gibt es unter www.albertschweitzer-derfilm.de

„The Darkroom of Neglect – 34 Bilder gegen das Vergessen“ – Sonderausstellung auf dem Tollwood Winterfestival, Theresienwiese, München vom 25. November bis 22. Dezember 2009

Hilfe leisten und Menschenrechtsverletzungen öffentlich machen, das sind die zwei Eckpfeiler der Arbeit von Ärzte der Welt. Mit ihrer „Dunkelkammer der Vernachlässigten“ auf dem Münchner Tollwood Winterfestival wird die internationale humanitäre Organisation in München ihrem doppelten Leitprinzip gerecht. Die Ausstellung hat in Zusammenarbeit mit ECHO (Amt für humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission) bislang nahezu 100.000 Besucher in ganz Europa auf einige vergessene Krisen dieser Welt aufmerksam gemacht.

Wo: Ärzte der Welt-Zelt, Tollwood Winterfestival, Theresienwiese, München

Wann: Vom 26. November bis 22. Dezember 2009, Montag bis Freitag 14 bis 23 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 23 Uhr, Eintritt frei



Lexikon

Was ist eigentlich ...?

Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften

In der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) sind aktuell 154 wissenschaftliche Fachgesellschaften aus allen Bereichen der Medizin organisiert. Schwerpunkt der Arbeit ist die Unterstützung der Gesellschaften bei der Erstellung von Leitlinien. Die AWMF berät über grundsätzliche und fächerübergreifende Angelegenheiten und vertritt diese im politischen Raum. Ziel ist es, die Interessen der medizinischen Wissenschaft verstärkt nach außen zu tragen. Der Präsident, derzeit Professor Dr. Karl Heinz Rahn, ist gleichzeitig Mitglied des Gesundheitsforschungsrates des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft, Forschung und Technologie. Die AWMF pflegt Kontakte zu vergleichbaren internationalen Organisationen und repräsentiert Deutschland im Council for International Organizations of Medical Sciences bei der World Health Organization.

Gegründet wurde die AWMF auf Anregung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie im November 1962 in Frankfurt/Main von 16 Gesellschaften. Ziel des damals nicht eingetragenen, gemeinnützigen Vereins war die bessere Vertretung gemeinsamer Interessen gegenüber staatlichen Institutionen und Körperschaften der ärztlichen Selbstverwaltung. Die AWMF ist mit ihren eigenständigen Aufgaben neben den anderen Arbeitsgemeinschaften wie der Bundesärztekammer wichtig für die gesamte medizinische Organisation.

Darüber hinaus stellt sie auf ihrer Homepage die wissenschaftlich begründeten Leitlinien für Diagnostik und Therapie zur Verfügung (www.leitlinien.net).

„Das Zitat“



Dr. Marie-Theres
Schildhauer,
Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten,
Holzkirchen

Ich lese das Bayerische Ärzteblatt,

weil es umfassende sowohl fachliche als auch fächerübergreifende und berufspolitische Informationen übermittelt.



Broschüre „Aus der Praxis für die Praxis – Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Krankenhaus“ – Vor dem Hintergrund, dass 80 Prozent der Mitarbeiter in deutschen Krankenhäusern weiblich sind und darüber hinaus die männlichen

Mitarbeiter nicht zuletzt wegen des zum 1. Januar 2007 eingeführten Elterngeldes und der Möglichkeit, die Erziehungszeiten zwischen den Eltern aufzuteilen, verstärkt Verantwortung für Familie übernehmen, möchten die Partner einen kompakten Überblick zum Thema, den Tipps mit Ansatzpunkten für eine familienbewusste Personalpolitik und den Beispielen aus der Praxis bieten. Das Anliegen der Broschüre ist es, den Krankenhäusern unternehmensnahe Lösungen aufzuzeigen, die es ihnen erlauben, die organisierte Balance zwischen Beruf und Privatleben als menschliche und betriebswirtschaftliche Investitionen zu verstehen.

Effizientere Abstimmungsroutinen, neue Teilszeitmodelle auch im ärztlichen Bereich, mehr Kommunikation zum Thema Vereinbarkeit und diverse Modelle der betrieblich unterstützten Kinderbetreuung – so lauten die pragmatischen Kernthemen, die den Kliniken für eine familienbewusste Aufstellung nahegebracht werden sollen.

Die Informationsbroschüre „Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Krankenhaus“ kann kostenfrei über das Netzwerkbüro, E-Mail: netzwerkbuero@dihk.de, bestellt werden und steht im Internet unter www.erfolgsfaktor-familie.de/netzwerk zum Download bereit.

Bayerisches Ärzteblatt erhöht die Abo-Preise

Mit der Ausgabe 1-2/2010 wird der „Verlag Bayerische Landesärztekammer“ den Abonnementpreis für das *Bayerische Ärzteblatt* anheben. Im Einzelverkauf wird das *Bayerische Ärzteblatt* dann 4 Euro statt wie zuvor 3 Euro kosten. Im Jahres-Abonnement steigt der Preis von 36 Euro auf 40 Euro. Eine Preiserhöhung für das *Bayerische Ärzteblatt* hatte der Verlag Anfang 2002 vorgenommen, damals von 60 DM auf 36 Euro.

Für die Mitglieder der Bayerischen Landesärztekammer bleibt hingegen alles beim Alten: der Bezug des *Bayerischen Ärzteblattes* ist im Mitgliedsbeitrag inbegriffen.

Der Verlag

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Newsletter der Bayerischen Landesärztekammer – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer erfahren Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann.

Anzeige



Kommen Sie zum Sono-Frühstücken in eine unserer Sonotheken

Wählen Sie **am 12.12. und 19.12. von 10-16 Uhr** in aller Ruhe und Sorgfalt, aus unserer großen Vielfalt von Systemen das für Sie optimale Gerät.

Bitte reservieren Sie telefonisch unter **089/30 90 99 0** Ihren individuellen Termin und eine frische Brotzeit!



Die Nummer 1 im Ultraschall

<p>Zentrale und Sonothek (direkt neben KVB) Elsenheimerstraße 41 80687 München Tel.: 089 / 30 90 99 0 Fax: 089 / 30 90 99 30 E-Mail: info@schmitt-haverkamp.de</p>	<p>Unsere 6 Sonotheken: Dresden • Erlangen Leipzig • Memmingen München • Straubing</p>
---	--

www.schmitt-haverkamp.de

(€ 0,14/Min aus dem dt. Festnetz)